

www.haz.de/Umland/Hemmingen/Mauerkrone-des-Mausoleums-in-Arnum-soll-im-September-abgedeckt-werden

08.08.2018

[Hemmingen](#) [Arnum](#)

Mauerkrone wird im September abgedeckt

Die Mauerkrone des Mausoleums Graf Carl von Alten in Arnum soll im September mit Sandsteinziegeln abgedeckt werden. Der Förderverein hat die nötigen Zuschüsse von rund 25.000 Euro nahezu zusammen.



Erhaltenswert: das Mausoleum in Arnum Quelle: Ann Kathrin Wucherpfennig

Arnum

Der Förderverein des Mausoleums Graf Carl von Alten hat die notwendigen Zuschüsse für die geplante Abdeckung der Mauerkrone der Ruine mit Sandsteinziegeln nahezu zusammen. Rund 25.000 Euro werden dafür benötigt. Es fehlt noch die endgültige Zusage der Stadt für einen Zuschuss über 7400 Euro. Der Vereinsvorsitzende Reinhard Schütze will das Projekt in der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Kultur, Sport und Verkehr am Mittwoch, 29. August, ab 19 Uhr im Bürgersaal des Rathauses noch einmal vorstellen. Die endgültige

Entscheidung fällt der Verwaltungsausschuss im September. Die Verwaltung empfiehlt allerdings bereits jetzt, dem Zuschuss zuzustimmen.

Bisher wurde die Mauerkrone des Mausoleums im Sundern von einer Schlämmschicht geschützt, die allerdings alle zwei Jahre für rund 3000 Euro erneuert werden musste. „Ohne die Schlämmschicht würde Regenwasser in das Mauerwerk eindringen und dieses langfristig schädigen“, sagt Schütze. Jetzt sollen rund 300 Sandsteinziegel dies dauerhaft verhindern. „Damit können wir rund 90 Prozent der Mauerkrone abdecken. An einigen Stellen geht das aufgrund der Struktur nicht“, sagt Schütze. Dort soll auch weiterhin eine Schlämmschicht aufgetragen werden, allerdings dann zu einem deutlich geringeren Preis als zuvor.

Die weiteren Förderer des Projekts, das im September beginnen soll, sind die Region Hannover, das Ortskuratorium der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, die Bingo-Umweltstiftung und die Calenberg-Grubenhagensche-Landschaft. Der Förderverein beteiligt sich mit rund 3700 Euro an den Kosten. Die Region Hannover bezeichnete das Projekt „angesichts des großen Engagements des Vereins und der hohen architekturgeschichtlichen Bedeutung der Mausoleumsruine als vorbildliche denkmalpflegerische Maßnahme“. Schütze geht davon aus, dass der Baubestand des Mausoleums anschließend für Jahre gesichert ist.

Kinder gruseln sich beim Ferienpass

Bei Kindern sehr beliebt sind die Gruselführungen, die Schütze jedes Jahr zweimal in den Abendstunden beim Ferienpass in den Sommerferien anbietet. In Begleitung von zwei Jugendpflegern geht Schütze mit den Kindern zur Ruine und liest dort Gruselgeschichten vor. Auch dieses Jahr waren die Aktionen bereits im Vorfeld ausgebucht. Allerdings hatte der Vorsitzende die Wirkung einer Geschichte unterschätzt. „Drei Kinder mussten noch während der Aktion von den Eltern abgeholt werden. Es war ihnen zu gruselig“, sagt Schütze. Er habe die Geschichte dann auch für die verbliebenen Kinder abgebrochen und eine andere ausgewählt. „Die kam dann bei allen gut an“, sagt er.

Von Tobias Lehmann